

# STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

## Beschlussvorlage Nr. 1911/2019

### 35. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Anfrage aus der Bürgersprechstunde am 06.08.2019; Lärmbelästigung im Park am Marthabräuweiher			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	1-1723/ kl	Erstelldatum	12.09.2019	
Verfasser	Klehr, Roland	Zuständiges Amt	Amt 1 Amt 3	
Sachgebiet	10 Allgemeine Verwaltung	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
<b>1</b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau</b>	<b>Entscheidung</b>	<b>01.10.2019</b>	<b>Ö</b>

Anlagen:	Fotos Beschilderung
----------	---------------------

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt, die Sitzbänke mit Tischen im Bereich des generationsübergreifenden Bewegungsparcours zum Schutze der Anwohner abzubauen und an anderer geeigneter Stelle im Park am Marthabräuweiher wieder aufzubauen.

Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz	gering		
Umweltauswirkungen	mittel		
Finanzielle Auswirkungen	Unbekannt		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung	unbekannt		€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag			€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€
Folgekosten			€

**Sachvortrag:**

Zur Bürgersprechstunde im „Eine Welt Zentrum“ in der Heimstättenstraße kamen zwei Anwohner der Frühlingstraße in Fürstenfeldbruck.

Ihr Anliegen war die Lärmbelästigung vor allem in den Abend- und Nachtstunden im Park am Marthabräuweiher; insbesondere an den Sitzgelegenheiten im Bereich des Fitness-Parcours.

In den beiden Bereichen, in denen Tische mit Bänken stehen, halten sich überwiegend jüngere Personen auf, die bis in die frühen Morgenstunden dort feiern und zur Unterhaltung auch noch laute Musik abspielen.

Beide Beschwerdeführer sind berufstätig und arbeiten im Schichtdienst, was für sie besonders problematisch ist, wenn dabei auch noch die Nachtruhe gestört wird. Die dort feiernden Personen wurden persönlich angesprochen ohne dass wirklich eine Besserung eintrat. Die Polizei konnte aus personellen Gründen nicht allen Anrufen und Mitteilungen über eine Ruhestörung nachgehen.

Beiden Personen wurde mitgeteilt, dass dieses Problem vor allem in den Sommermonaten bekannt ist und hier versucht wurde, durch eine verstärkte Überwachung durch einen Sicherheitsdienst das Problem in den Griff zu bekommen. Als zusätzliche Unterstützung wurde versucht in Zusammenarbeit mit der Polizei eine Sicherheitswacht zu gründen, was mit der Mehrheit des Stadtrates abgelehnt wurde.

Beide Beschwerdeführer führten ganz deutlich aus, dass das Problem erst seitdem besteht, als im Bereich des generationsübergreifenden Bewegungsparcours die Tische mit den Sitzgelegenheiten eingerichtet wurden. Ihr Antrag ist, diese wieder zu entfernen und an anderer Stelle in diesem Park zu installieren.

Dass mit einer Verlagerung der Sitzgelegenheiten Familien mit Kindern benachteiligt werden, die sich dort aufhalten, während der Parcours genutzt wird oder diese Sitzgelegenheit mit einem Tisch auch wegen der Nähe zum Spielplatz gerne genutzt wird, war für beide kein Argument, da für sie die Nachtruhe wichtiger war.

Auch das Angebot eines erneuten Versuches der Gründung einer Sicherheitswacht oder eine Verstärkung der Überwachung durch einen Sicherheitsdienst, was auch hohe Kosten für die Stadt zur Folge hätte, wurde nicht akzeptiert.

Sie fordern einen Abbau dieser Sitzgelegenheiten mit dem Tisch, die an anderer Stelle im Park gerne installiert werden könnten. Für eine neue Standortsuche bieten sie gerne ihre Hilfe an.

Aufgrund des Antrages kommt die Verwaltung zu vorgenanntem Beschlussvorschlag.